

Neustadt-Projekt Jahresbericht 2024 Schriftenreihe Nr. 41

- Herausgeber:** Arbeit und Leben gGmbH
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 140 86-0
Fax: (0 61 31) 140 86-40
E-Mail: info@arbeit-und-leben.de
Internet: www.arbeit-und-leben.de
- Text und Redaktion:** Doris Hormel, Sibel Soyer, Sevda Firat, Helena Ngoumou
- Verantwortlich:** Gabriele Schneidewind und Ute Rosenfelder (Geschäftsführerinnen)
- Erschienen:** März 2025



RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



Landeshauptstadt
Mainz

Inhalt

Inhalt	2
1 Zusammenfassendes Vorwort	3
2 Projektstruktur	5
2.1 Personal	5
2.2 Aktivitäten 2024	5
2.3 Finanzen	6
2.4 Gremientätigkeit	6
2.5 Perspektiven	6
3. Teilnehmer*innenstatistik	8
4. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	9
4.1. Kinder-Eltern-Angebot (KEA)	9
4.2 Jungengruppe	10
4.3 Mädchengruppe	12
4.4 Frauentreff	13
4.5 Integrationskurse	15
4.6 Kinderbetreuung	188
4.7 Frauen aktiv! – beruflich integrieren	19

1 Zusammenfassendes Vorwort

Das Neustadt-Projekt ist eine transkulturelle Stadtteileinrichtung, die den Menschen im Viertel einen geschützten Raum bietet, in dem sie sich begegnen, austauschen und unterstützen können. Hier stehen Gemeinschaft, Offenheit und ein respektvoller Dialog im Mittelpunkt. Vorurteilsbewusste und rassismuskritische Gespräche fördern gegenseitiges Verständnis und stärken ein Miteinander, das von Akzeptanz, Fürsorge, Verantwortung, Respekt und Empathie geprägt ist – für eine Gesellschaft, an der alle teilhaben können.

In unserer Beratungsarbeit und unseren Bildungsangeboten greifen wir die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen auf und tragen sie in Gremien und Arbeitsgemeinschaften weiter. Unser Ziel ist es, schnell tragfähige Lösungen und Unterstützungsangebote zu entwickeln. Wir freuen uns, dass wir auch in 2024 unser umfassendes Angebot in vollem Umfang aufrechterhalten konnten.

Auch in diesem Jahr stehen einkommensschwache Familien vor großen Herausforderungen, die sich durch die hohe Inflation und die stark gestiegenen Kosten für Lebensmittel, Energie und Strom weiter verschärft haben. Diese Entwicklungen belasten die finanzielle Situation vieler Haushalte erheblich und erschweren es ihnen, ihre grundlegenden Bedürfnisse zu decken. Darüber hinaus bleibt der Mangel an Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschulalter ein großes Problem. Lange Wartezeiten verhindern häufig, dass Eltern Bildungsangebote wahrnehmen können, was insbesondere für Familien mit kleinen Kindern eine erhebliche Belastung darstellt. Die anhaltende Zuwanderung und die damit verbundene Vielfalt an Unterstützungsbedarfen haben zudem die Nachfrage nach Beratung in zentralen Themenfeldern deutlich erhöht. Besonders gefragt sind Informationen und Verweisberatung zu Arbeitslosengeld I und II, Wohngeld, Kindergeld und Kinderzuschlag, das Bildungs- und Teilhabepaket, Wohnungssuche, Energiekosten, aufenthaltsrechtliche Fragen sowie die Anerkennung ausländischer Abschlüsse. Um diesen wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, war es notwendig, unser Beratungsangebot erheblich auszuweiten und an die veränderten gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Zusätzlich wird die Situation durch die politisch beunruhigenden „Migrationspläne“ der AfD verstärkt. Dies führte bei vielen unserer Teilnehmenden und Ratsuchenden zu Angst und Besorgnis und erzeugte Unsicherheit sowie Unmut.

Trotz dieser vielfältigen Herausforderungen gelang es, die Bildungsangebote sowohl inhaltlich als auch quantitativ sicherzustellen. Dabei lag der Fokus auf einer bedarfsgerechten und effizienten Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

Der türkischsprachige Frauentreff des Neustadt-Projektes widmete sich in diesem Jahr intensiv den Themen gesundes Altern und die Entwicklung einer achtsamen Haltung gegenüber sich selbst. In einem geschützten und wertschätzenden Austausch reflektierten die Teilnehmerinnen über aktuelle politische Entwicklungen in Deutschland und der EU sowie deren Auswirkungen auf ihr Leben. Besonders beunruhigend empfanden sie die sog. „Migrationspläne“ der AfD, die bei vielen Ängste auslösten. Zudem engagierten sie sich aktiv für Frauenrechte, diskutierten globale Herausforderungen und setzten sich bewusst mit persönlichen und gesellschaftlichen Fragen auseinander. Ihr Engagement zeigte sich in einer lebendigen Gemeinschaft, die von gegenseitiger Unterstützung, Reflexion und einem starken Zusammenhalt geprägt war.

Im Kinder-Eltern-Angebot (KEA) lag der Fokus auf Hausaufgabenbetreuung und freizeitpädagogischer Arbeit. Besonders wichtig war die Auseinandersetzung mit Demokratie und Perspektivenvielfalt im Zusammenhang mit Krieg und Flucht. Die Kinder entwickelten dabei ihr Geschichtsinteresse durch historisch-biografische Bücher und verbesserten ihre Lesekompetenz mit vielfältiger Kinder- und Jugendliteratur. Der regelmäßige Austausch mit Eltern erfolgte über gut besuchte Elternabende. Mit ihrer Unterstützung wurde am Schuljahresende ein Sommerfest organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Das offene Angebot "Frauen aktiv! – beruflich integrieren", das Frauen mit Migrationsvorteil auf ihrem beruflichen Weg begleitet und unterstützt, konnte in diesem Jahr wieder erfolgreich durchgeführt werden. Im Rahmen des Angebots fanden Gruppentreffen und Einzelgespräche statt, in denen Frauen Möglichkeiten geboten wurden, sich im geschützten Raum über ihre berufliche Orientierung und Integration sowie über alltägliche Hürden in der Familie, in Partnerschaft, bei Behördengängen und über Strategien zur Selbstwirksamkeit auszutauschen und voneinander zu lernen. Dabei konnte sicheres Auftreten und freies Sprechen eingeübt werden. In diesem Jahr konnten einige Teilnehmerinnen ihre persönlichen und beruflichen Ziele erreichen.

Im Jahr 2024 hat das Neustadt-Projekt ein Frauenintegrationskurs und drei allgemeine Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Es wurden insgesamt 20 Integrationskursmodule mit begleitender Kinderbetreuung erfolgreich durchgeführt. An den Integrationskursmodulen haben 360 Personen teilgenommen.

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr zwei Studierenden aus der Hochschule Rhein-Main die Möglichkeit geben konnten, ihr Praxissemester im Neustadt-Projekt zu absolvieren, um so praktische Erfahrungen im Feld der Sozialen Arbeit sammeln zu können.

Auch im Jahr 2024 möchten wir gerne unseren wichtigsten Unterstützer*innen großen Dank aussprechen.

Diese sind die Landeshauptstadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz und hier insbesondere das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung. Außerdem danken wir dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Goethe-Grundschule Mainz, dem Quartiersmanagement, dem Neustadtzentrum, dem Mainzer Büro für Migration und Integration, dem Landesbeirat für Migration und Integration, dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz und vielen anderen mehr. Ein besonders großer Dank geht auch an all unseren nebenamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit sehr viel Engagement einen sehr großen Beitrag zur gelingenden Integration in der Mainzer Neustadt leisten.

Doris Hormel - Sibel Soyer - Sevda Firat - Helena Ngoumou

2 Projektstruktur

2.1 Personal

Unsere zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen konzeptionieren und gestalten mit Unterstützung einer Verwaltungskraft die Bildungsangebote des Neustadt-Projektes vor Ort.

Zurzeit gehören zum Team 28 nebenamtliche Mitarbeiter*innen, die in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig sind. Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kolleg*innen mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen und aus verschiedenen Herkunftsländern zusammen (Russland, Bulgarien, Deutschland, Italien, Kamerun, Ukraine, Marokko, Peru und Türkei). Außerdem freuen wir uns, dass wir zwei Studierenden der Hochschule Rhein-Main ein halbjähriges Praktikum in Rahmen ihrer Praxissemester ermöglichen konnten.

2.2 Aktivitäten 2024

- | | |
|----------------|---|
| 10. April: | Aktive Teilnahme an dem Netzwerktreffen des Kommunalen Integrationsnetzwerk Mainz (KIM) zum Thema „Migrationsspezifische Beratungsangebote in Mainz – Herausforderungen und Zuständigkeiten im Rahmen der Verweisberatung“ |
| 18. April: | Teilnahme an der Berufsinformationsmesse mit dem Schwerpunkt Anerkennung ausländischer Abschlüsse in Deutschland |
| 20. Juni: | Beteiligung am „Marche des parapluies“ – Schutz für Geflüchtete organisiert vom Flüchtlingsrat RLP |
| 28. Juli: | „NEUESPEKTIVEN 04“ Kunstprojekte, Mitmachaktionen und Gespräche mit den Neustädter*innen der Initiative für ein soziokulturelles Zentrum in der Mainzer Neustadt e.V., KULTURBÄCKEREI - Beteiligung des Neustadt-Projektes mit einer Bastelaktion „Ich bastele mir mein Monster, wie es mir gefällt“ für Kinder und Jugendliche |
| 08. September: | 49. Interkulturelles Fest der Stadt Mainz zum Thema „Mainz – Für Demokratie und Frieden“ Beteiligung mit einem Informationsstand |
| 19. September: | Im Rahmen des Fachforums Globales Lernen RLP – Globale Konflikte lokal vermitteln – Bildungsarbeit in Zeiten von Krisen und Konflikte. Aktive Teilnahme mit einem Vortrag und Workshop „Bildungs- und Kulturarbeit zur Vorbeugung gesellschaftlicher Konflikte“ |

2.3 Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Bildungsangebote sind:

- Landeshauptstadt Mainz
- Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

2.4 Gremientätigkeit

Als Projektverantwortliche arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit - städtischer Zusammenschluss aller Gemeinwesen-Einrichtungen in Mainz
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz - Vernetzungsgremium der Nicht-Regierungsorganisationen im Integrationsbereich in Rheinland-Pfalz
- Landesbeirat für Migration und Integration - zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration
- Runder Tisch Migration - Vernetzungsgremium der Mainzer Integrationskursträger, Migrationsberatungsstellen, Jobcenter Mainz, Arbeitsagentur, Ausländerbehörde unter Koordination des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Arbeitskreis Sprache - Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger unter Koordination des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Landesaktionsplan gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (LAP-GMF), Mitglied im Beirat des LAP-GMF
- Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz, Mitwirkung an Fachveranstaltungen des Netzwerks mit Input und Workshop-Angeboten
- Neustadtgruppe - Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt
- Sozialraumgremium der Mainzer Neustadt
- AG- Armutsprävention- Vernetzungsgremium der sozialen Einrichtungen in Mainz unter Koordination des Amtes für soziale Leistungen, Sozialplanung
- Ortsbeirat Mainz-Neustadt

2.5 Perspektiven

Aufgrund der noch anhaltenden baulichen Maßnahmen an dem Gebäude des Neustadtzentrums in der Goethestraße befindet sich der Standort des Neustadt-Projektes weiterhin im DGB-Haus in der Kaiserstraße, das direkt an den Stadtteil angrenzt. Die Büro- und Beratungsräume unseres hauptamtlichen Personals sind sowohl für die Teilnehmer*innen als auch Ratsuchende gut erreichbar und stellen eine reibungslose Fortsetzung unserer niedrigschwelligen Angebote sicher.

Die Gruppenangebote „Frauentreff“ und „Frauen aktiv“ finden wie in 2023 in den Räumen des Quartiersmanagements der Mainzer Neustadt in der Sömmeringstraße statt, in Laufentfernung des bisherigen Standortes. Das Kinder-Eltern-Angebot (KEA) sowie die Mädchen-/Jungengruppe finden in den Räumen der Goethe-Grundschule Mainz statt. Das hauptamtliche Personal ist regelmäßig mit Beratung und Unterstützung bei den Gruppenangeboten vor Ort an den verschiedenen Standorten. Aktuell ist die Fertigstellung des Neustadtzentrums für Ende 2025 geplant.

Auch im kommenden Jahr werden wir thematische Exkursionen sowie Informationsveranstaltungen für den Erwachsenen- und Jugendbereich durchführen. Das erfolgreiche Angebot „Frauen aktiv - beruflich integrieren“ wird weitergeführt, um Frauen weiterhin gezielt bei ihrer beruflichen Integration zu unterstützen.

Der niederschwellige und bedarfsorientierte Ansatz wird beibehalten und die offenen Angebote werden unverändert weitergeführt. Die bewährte Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil, insbesondere mit der Goethe-Grundschule Mainz, wird fortgesetzt. Darüber hinaus bringen wir unsere Erfahrungen mit den Zielgruppen weiterhin aktiv in die Stadtteilgremien sowie in die Arbeitskreise auf kommunaler und Landesebene ein.

Wo es organisatorisch möglich ist, bieten wir parallel zu den Bildungs- und Informationsveranstaltungen eine Kinderbetreuung an, um Familien die Teilnahme zu erleichtern. Als etablierter Träger von Integrationskursen in Mainz ermöglichen wir dadurch insbesondere Müttern und Eltern, die deutsche Sprache zu erlernen und zu vertiefen. Ergänzend bieten wir im Rahmen des Regelangebotes „Frauen aktiv“ eine begleitende Kinderbetreuung an, um Frauen die Teilnahme an dem Angebot zu ermöglichen und sie so bei der beruflichen Orientierung und Integration zu unterstützen.

Unsere zentrale Handlungsmaxime ist es, die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen und ihnen niedrighschwellige Zugänge zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, gesellschaftliche Teilhabe auch für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte zu fördern. Ein entscheidender Schlüssel dazu ist Bildung, die im Mittelpunkt unserer Aktivitäten im Neustadt-Projekt steht.

Wir werden 2025 weiter prüfen, welche Bedarfe im Stadtteil und in der Kommune vorliegen (schulische Unterstützung von Kindern mit Migrations- und Fluchtgeschichte; Treff-, Informations-, Bildungsangebote für deren Familien; Sprachförderung) und inwieweit es uns möglich ist, unsere Angebote auf diese Bedarfe abzustimmen beziehungsweise dazu passende Projekte für das Neustadt-Projekt zu akquirieren.

Hierzu dient insbesondere auch der regelmäßige Austausch mit der Sozialplanerin der Stadt Mainz Jessica Kaloianis und Kolleg*innen des ASD Mainz-Neustadt.

3. Teilnehmer*innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
Kinder/Jugendliche			
Kinder-Eltern-Angebot (KEA) - 5x pro Woche –	17 Kinder und Jugendliche	7 bis 15 Jahre	Ukraine, Afghanistan, Pakistan, Türkei und Bulgarien, Palästina, Marokko
Jungengruppe - 2x pro Monat –	7 Kinder und Jugendliche	8 bis 15 Jahre	Ukraine, Afghanistan, Pakistan, Türkei und Bulgarien
Mädchengruppe - 2x pro Monat –	8 Kinder und Jugendliche	6 bis 14 Jahre	Ukraine, Afghanistan, Pakistan, Türkei und Bulgarien
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler*innen - 3 x pro Woche -	216 Kinder und Jugendliche	6 bis 10 Jahre	Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Indonesien, Marokko, Pakistan und Türkei
Gesamt	248		
Erwachsene			
Frauentreff - wöchentlich -	30 Frauen	30 bis 78 Jahre	Bulgarischer, kurdischer und türkischer Herkunft
Frauen aktiv beruflich integrieren - vierzehntägig -	10 Frauen	31 bis 65 Jahre	Afghanistan, Iran, Marokko, Syrien, Somalia, Eritrea
Frauentreff und Frauen aktiv – Kinderbetreuung - wöchentlich -	8	0 bis 14 Jahre	Bulgarischer, kurdischer und türkischer Herkunft
Integrationskurse A 1, A 2, B 1 und Orientierungskurs - bis zu 4 x pro Woche -	360 Teilnehmer*innen Mit begleitender Kinderbetreuung	18 bis 62 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 4 Jahre	Afghanistan, Bulgarien, Ukraine, Indien, Italien, Kroatien, Marokko, Tunesien, Pakistan, Algerien, Dom. Republik, Ungarn, Iran, Syrien und Türkei, Somalia
Integrationskurse – Kinderbetreuung- wöchentlich-	39 Kinder	8 Monate – 4 Jahre	Syrien, Türkei, Ukraine, Tunesien, Marokko, Indien, Pakistan, Afghanistan usw.
Erwachsene und Jugendliche gesamt	400		
Kinder	47		

Teilnehmer*innen gesamt	695		
Beratung (telefonisch, digital, Präsenz) – wöchentlich –	ca. 25-30 Ratsuchende wöchentlich	14 bis 79 Jahre	Sprachkursberatung, Verweisberatung, Prozessberatung

4. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

4.1. Kinder-Eltern-Angebot (KEA)

Derzeit nehmen siebzehn Kinder und Jugendliche aus den Klassenstufen eins bis acht regelmäßig am Kinder-Eltern-Angebot teil. Die Hausaufgabenbetreuung wird von sechs nebenamtlichen Honorarkräften organisiert und begleitet. Eine Praktikantin unterstützt das Team, indem sie hospitiert und mitarbeitet.

Die Teilnehmenden sowie das pädagogische Team verfügen über unterschiedliche Bildungsbiografien und sind mehrsprachig. Dies bereichert das Angebot im Sinne der Vielfalt und macht die Betreuenden zugleich zu inspirierenden Vorbilder*innen.

Im ersten Halbjahr konnte das Angebot in vollem Umfang durchgeführt werden. Aufgrund eines Raumengpasses musste das Angebot jedoch ab dem neuen Schuljahr, im zweiten Halbjahr, auf drei Tage pro Woche reduziert werden.

Die Betreuung findet weiterhin in den Räumlichkeiten der Goethe-Grundschule in Mainz statt und gliedert sich in drei Phasen: In der Vorbereitungsphase, die 30 Minuten vor Beginn startet, werden organisatorische Abläufe koordiniert und Materialien bereitgestellt. Anschließend folgt die Hausaufgabenphase, die mit einer Dauer von 60 Minuten gezielte didaktisch-pädagogische Unterstützung bietet. Anschließend ermöglicht die interaktive Freizeitgestaltung über 60 Minuten hinweg eine erlebnispädagogische Förderung, die das Gemeinschaftsgefühl stärkt, die Kreativität anregt und die Frustrationstoleranz der Kinder erhöht.

Ergänzt wird das Angebot durch Elternabende, themenspezifische Veranstaltungen für Kinder (z. B. Mädchen- oder Jungenabende) sowie zeitlich begrenzte kleinere Projekte. Die kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit Eltern und Schulen ist für den Erfolg essenziell. Regelmäßige Gespräche dienen dazu, die individuellen Lernerfolge und Bedarfe der Kinder abzustimmen.

Aktivitäten

- Ausflüge zu den Spielplätzen der Neustadt
- Kreativangebote, wie Origami, Dekorationen gestalten
- Bildungsförderung durch Mal- und Leseübungen
- Gesellschaftsspiele, wie Monopoly, Schach und UNO Flip
- Sport und Bewegung, darunter Fußball und Badminton
- Projektarbeit, beispielsweise die Beteiligung am "NEUSPEKTIVEN 04"-Fest mit Kunstprojekten, Mitmachaktionen und Gesprächen organisiert von der Kulturbäckerei.

- Spielerisch begleitetes Herangehen an die Themen Demokratie und vielfältige Perspektiven im Kontext von Krieg und Flucht
- Organisation eines Sommerfestes mit aktiver Mitwirkung der KEA-Eltern

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Hausaufgabenhilfe und Freizeitpädagogik waren auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt. Steigende Teilnehmendenzahlen führten zu Herausforderungen und neuen Impulsen für das Angebot. Neue Kinder wurden in die Gruppe integriert und ihrem Wissensstand entsprechend gefördert. Durch regelmäßige Teilnahme konnten die Teamer*innen Lernlücken erkennen und passende Unterstützungsstrategien entwickeln.

Die einführende Lesezeit wurde positiv hervorgehoben. Die Kinder lasen historisch-biografische Buchreihen, die ihr Interesse an Geschichte weckten. Durch die Einführung vielfältiger Kinder- und Jugendliteratur wurde ihre Lesekompetenz gesteigert. Die Kinder sind nun noch motivierter, Bücher mit unterschiedlichen Protagonist*innen zu entdecken. Das stärkt ihre Sprachfähigkeit und Offenheit.

Eine zentrale Rolle spielte die Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie und Perspektivenvielfalt im Kontext von Krieg und Flucht. Die Kinder setzten sich mit gesellschaftlich relevanten Fragen auseinander und konnten über verschiedene Blickwinkel ein Verständnis für die Gründe und ihre Auswirkungen entwickeln.

Dies förderte ihr kritisches Denken, ihre Empathie und ihr Verständnis für unterschiedliche Standpunkte. In Teamsitzungen tauschten sich die Mitarbeiterinnen über Verbesserungen aus und stärkten den Zusammenhalt und förderten die Weiterentwicklung des Projekts.

Perspektiven

Für das kommende Jahr setzen wir uns das Ziel, die Lernrückstände weiter zu reduzieren und die Lesekompetenz der Kinder nachhaltig zu fördern. Neben der Unterstützung bei den aktuellen schulischen Aufgaben soll insbesondere die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen gestärkt werden. Darüber hinaus wird verstärkt auf erlebnispädagogische Freizeitaktivitäten gesetzt, um die soziale Interaktion, Kreativität und Neugier der Kinder weiter auszubauen.

Ein kontinuierlicher Ausbau der Lernmaterialien ist geplant, um gezielter auf die schulischen Anforderungen eingehen zu können. Neue Materialien sollen den von den Schulen genutzten entsprechen, um eine noch bessere Förderung der Kinder sicherzustellen.

4.2 Jungengruppe

Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis fünfzehn Jahren, das den Teilnehmenden einen geschützten Raum für die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen und sensiblen Themen bietet. Zudem soll die Jungengruppe die Fähigkeit zu selbstbewusstem und selbstständigem Handeln stärken. Dementsprechend werden die

verschiedenen Aktivitäten gemeinsam mit den Jungen erarbeitet, wodurch noch gezielter auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann. Die Jungengruppe findet zweimal im Monat freitags nach den betreuten Hausaufgaben in der KEA statt.

Aktivitäten

Das Angebot eröffnete die Perspektive für verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und vielfältige Themen. Diese wurden von den Jungen vorgeschlagen und untereinander in einem demokratischen Abstimmungsverfahren ausgewählt. Folgende Aktivitäten wurden umgesetzt:

- Weiterführung und Abschluss des DND Abenteuers
- Experimente – Abende mit zwei unterschiedlichen Gruppen. Einmal für ältere Kinder und einmal für jüngere Kinder.
- Gemeinschaftsspiele, wie Werwolf und Among Us
- Crêpes und Waffeln backen
- Kinoabende

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Das Interesse der Teilnehmenden am Angebot war in diesem Jahr durchgehend sehr hoch. Die Jungengruppe bietet den Jungen einen geschützten Raum, in dem sie über sensible und aktuelle Themen sprechen und sich mit Gleichaltrigen austauschen können. Dadurch können sie voneinander lernen und eigene Strategien zur Bewältigung ihres Alltags entwickeln. Die Atmosphäre innerhalb der Gruppe war respektvoll und wertschätzend, und besonders die regelmäßige Durchführung des Pen-und-Paper-Rollenspiels hat das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe intensiviert und die kontinuierliche Teilnahme gefördert.

Das Rollenspiel bot den Teilnehmenden eine kreative Plattform zur Selbstentfaltung und stärkte ihre Problemlösungsfähigkeiten. Indem sie in unterschiedliche Rollen schlüpften und gemeinsam Herausforderungen meisterten, entwickelten sie ein tieferes Verständnis für verschiedene Perspektiven und trainierten ihre sozialen Kompetenzen. Gleichzeitig förderte das Spiel kognitive Fähigkeiten, strategisches Denken sowie Planungs- und Entscheidungskompetenzen.

Es ließ sich außerdem erkennen, dass die Teilnehmenden durch die Jungengruppe ihre Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen, Solidarität und Selbstvertrauen erkennbar weiter entwickeln konnten. Die Jungen haben außerdem mehr Mut, ihre Wünsche und Bedarfe klar auszusprechen und sensible Themen offen anzusprechen. Es ist festzustellen, dass die Jungen Probleme und Konflikte viel reflektierter und bewusster angehen und sich besser in die Lage des anderen versetzen können. Dies gibt den Betreuern die Möglichkeit, die Kinder kontinuierlich zu begleiten, sie zu unterstützen und ihre Identitätsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Perspektiven

Die Jungengruppe bleibt ein wichtiger Bestandteil des Gesamtangebots. So wird das Gruppenangebot auch im Jahr 2025 regelmäßig stattfinden und dabei seine partizipative und

bedarfsorientierte Herangehensweise beibehalten. Ein Ziel für das kommende Jahr ist die Durchführung mehrerer kleiner Ausflüge, in deren Organisation und Vorbereitung die Jungen aktiv eingebunden werden, um so ihre Selbstwirksamkeit zu fördern. Ziel ist es daher, ein Gleichgewicht zwischen Entwicklung, Spaß und Bildung zu finden.

4.3 Mädchengruppe

Die Mädchengruppe ist ein offenes, bedarfsorientiertes Angebot für Mädchen im Alter von acht bis vierzehn Jahren, das zweimal monatlich stattfindet. Es wird von zwei pädagogischen Fachkräften mit Studienhintergrund in Sozialer Arbeit und Soziologie geleitet, die parallel auch in der Hausaufgabenbetreuung tätig sind. Hierdurch bestehen vertrauensvolle Beziehungen.

Das Angebot verfolgt das Ziel, den Teilnehmerinnen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie geschlechtsspezifische und persönliche Themen reflektieren sowie ihre individuellen Kompetenzen weiterentwickeln können. Die Förderung von Selbstbewusstsein, Entscheidungsfähigkeit und sozialer Handlungsfähigkeit steht dabei im Mittelpunkt. Die Inhalte und Aktivitäten werden partizipativ gestaltet, so dass die Mädchen aktiv in die Planung und Umsetzung eingebunden sind. Dadurch erleben sie Selbstwirksamkeit und soziale Teilhabe, während gleichzeitig ein freizeitpädagogischer Ausgleich geschaffen wird.

Aktivitäten

Die Gestaltung des Angebots basiert auf einem partizipativen und ressourcenorientierten Ansatz. Themenschwerpunkte und Aktivitäten werden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen erarbeitet und durch demokratische Entscheidungsprozesse festgelegt. Zu den umgesetzten Aktivitäten gehörten unter anderem:

- Kreativ- und Gestaltungsprojekte (z. B. Stricken, Kratzbilder, Kerzen bemalen, Schmuckkästchen gestalten, Arbeiten mit Ton)
- Moderierte Gruppengespräche zu gesellschaftlichen, persönlichen und alltagsrelevanten Themen
- Gemeinsames Kochen und Backen als niedrighschwelliges Angebot zur Förderung von Gemeinschaftssinn und Ernährungsbildung
- Filmabende mit anschließender Reflexion und Austausch

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die regelmäßige Teilnahme und die hohe Wertschätzung seitens der Mädchen zeigen die Relevanz des Angebots. Der geschützte Rahmen ermöglicht es den Teilnehmerinnen, alltags- und lebensweltorientierte Themen zu besprechen sowie Konflikte reflektiert zu bearbeiten. Die Mädchen lernen, ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen, diese zu artikulieren und im Gruppenprozess selbstbestimmt umzusetzen.

Durch die aktive Mitgestaltung des Angebots erwerben die Teilnehmerinnen demokratische Kompetenzen, indem sie lernen, Vorschläge zu entwickeln, unterschiedliche Perspektiven zu

berücksichtigen und konsensorientierte Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus fördern kreative Projekte feinmotorische Fertigkeiten, Fantasie und Ausdauer, während kooperative Aktivitäten soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit stärken.

Ein weiterer Mehrwert der Mädchengruppe besteht in der bewussten Reduzierung der passiven Mediennutzung. Stattdessen wird ein bewusster, interaktiver Freiraum geschaffen, der zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt und die Selbstwirksamkeitserfahrungen der Mädchen erhöht.

Soziale Teilhabe wird durch die kostenfreie Teilnahme und die Niedrigschwelligkeit des Angebots gewährleistet. Eltern und Teilnehmerinnen schätzen die kontinuierliche Verfügbarkeit im unmittelbaren Sozialraum, wodurch Zugänglichkeit und Regelmäßigkeit gesichert sind.

Perspektiven

Für das Jahr 2025 ist die Fortführung des Angebots unter Beibehaltung der partizipativen und bedarfsorientierten Ausrichtung vorgesehen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der weiteren Förderung der altersübergreifenden Interaktion zwischen jüngeren und älteren Teilnehmerinnen, um den Peer-to-Peer-Lernprozess zu intensivieren und generationenübergreifende Erfahrungsräume zu schaffen.

4.4 Frauentreff

Das türkischsprachige Frauentreff des Neustadt-Projekts fand jeden Mittwoch (14- 17 Uhr) mit begleitender Kinderbetreuung statt. An dem Angebot nahmen Frauen aus der türkischen, kurdischen und türkischsprachigen Community aus Bulgarien sowie von Interessierten aus Mainz und Umgebung teil.

In diesem Jahr setzte sich die Frauengruppe mit einer Vielzahl persönlich und gesellschaftlich relevanter Themen auseinander, die das Leben und die Rechte von Frauen betrafen. Im Fokus standen gesundheitliche Aspekte, der achtsame Umgang mit dem Älterwerden sowie die Anpassung an Veränderungsprozesse im Alter. Diese Themen waren essenziell, da sie Frauen dabei unterstützten, sich aktiv und gesund auf die Herausforderungen des Alterns vorzubereiten. Zudem setzten sie sich intensiv mit der aktuellen politischen Lage in Deutschland auseinander, insbesondere mit den unsäglichen „Migrationsplänen“ der AfD, die zu enormer Verunsicherung unter den Migrant*innen führte. Diese Ängste und Sorgen wurden in der Gruppe diskutiert und aufgearbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil des Angebotes ist neben der Bildungsarbeit auch Empowerment.

Aktivitäten

In dem Gruppenangebot wurden folgende Themen behandelt:

- Wochenendseminar zum Thema „Rücken und Nackengesundheit“
- Informationsaustausch zum Thema „Krankenpflege und Diabetes“

- Austausch in Gruppensetting über die „Migrationspläne“ der AfD und die Auswirkungen des Rechtspopulismus
- Gruppenausflug nach Marburg. Besichtigung des historisch mittelalterlichen „Landgrafenschloss“, Fürstensaal, Elisabethenkirche sowie Philipps Universität Marburg als Exkurs in die deutsche Geschichte.
- Besuch der Fraueninitiative der VHS Mainz-Bingen und der Erfahrungsaustausch über gemeinsame Interessen, Herausforderungen und Lösungen
- Austausch in Gruppensettings über gesundem Umgang mit Älterwerden/ Achtsamer Umgang mit Veränderungsprozessen im Alter
- Austausch in Gruppensettings über Frauenrechte in der Türkei und die zunehmende Gewalt gegen Frauen und damit verbundene Femizide / Empowerment und Stärkung der Frauen / Sensibilisierung für gesellschaftliche Frauensolidarität
- Gruppenarbeit zur Geschichte der Mirabal Schwestern als Symbol für den Widerstand gegen die Diktatur und Nein zur Gewalt gegen Frauen
- Austausch im Gruppensetting über das Weltgeschehen mit Schwerpunkt auf den noch andauernden Nahostkonflikt und wie ein friedlicher Dialog gefördert werden kann
- Künstlerische Workshops mit dem Schwerpunkt Stofftaschengestaltung und Handwerken zur Förderung der Kreativität und der motorischen Fertigkeiten
- Töpfern beim Mal-Werk
- Gruppenausflug nach Bad Homburg zum zauberhaften Weihnachtsmarkt am Schloss mit zahlreichen-Mitmachaktionen als Exkurs in die Geschichte der Weihnachtszeit.
- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest sowie Festivitäten zu folgenden Anlässen: 8. März Internationaler Weltfrauentag, Muttertag, Ramadanfest, Aşure-Fest, Opferfest, Newroz, Interkulturelles Fest in Mainz

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Das diesjährige Schwerpunktthema des Angebots war die Sensibilisierung für einen gesunden Umgang mit dem Älterwerden sowie für gesundheitsbezogene Themen wie die Anpassung an körperliche Veränderungen (z. B. Tragen einer Brille/Hörhilfe usw.). Gemeinsam wurden Strategien entwickelt, um eine achtsame Haltung gegenüber sich selbst zu entwickeln und gleichzeitig die Selbstreflexion zu fördern, um positive Gedanken über das Altern zu gewinnen. Zur Förderung des körperlichen Wohlbefindens wurde außerdem ein Wochenendseminar zum Thema „Nacken- und Rückengesundheit“ durchgeführt. Die Teilnehmer erlernten praktische Übungen, die Verspannungen abbauen und zu langfristigen Gesundheitsprävention beitragen. Zudem wurde in Gruppensettings über Diabetes und die Herausforderungen im Alltag gesprochen, indem Teilnehmerinnen Erfahrungen austauschten und wertvolle Tipps zum Umgang mit der Erkrankung sowie zur Prävention durch Fachpersonen als Referentinnen erhielten.

Außerdem beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit der Einschränkung der Rechte der Frauen in der Türkei und ihren Auswirkungen, die angesichts der zunehmenden Gewalt gegen Frauen und der damit verbundenen Femizide als besorgniserregend erlebt wurden. Auch die Themen der Rechtsstaatlichkeit und die Unabhängigkeit der Justiz waren weitere Hauptthemen, die mehr Bildungsaktivitäten als je zuvor umfassten und zur Solidarität unter Frauen aufriefen.

Darüber hinaus befassten sich die Frauen auch mit der aktuellen politischen Debatte über die sog. „Migrationspläne“ der AfD. Der Fokus lag auf den Auswirkungen rechtspopulistischer Bewegungen in Deutschland und im EU-Parlament. Die offenen Diskussionen und der Informationsaustausch trugen dazu bei, das Bewusstsein für demokratische Werte und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Ein weiteres wichtiges Thema war der anhaltende Konflikt im Nahen Osten. Durch den Meinungsaustausch gewannen die Teilnehmerinnen ein besseres Verständnis für die Komplexität des Konflikts und tauschten Ideen aus, wie ein friedlicher Dialog gefördert werden kann. Dies förderte ein tieferes Verständnis und trug zur Bewusstseinsbildung bei.

Die Höhepunkte des Jahres waren die Ausflüge nach Marburg und Bad Homburg. Diese Ausflüge ermöglichen den Frauen aus ihrem Alltag herauszubrechen und verschiedene Orte für Familienausflüge kennen zu lernen. In Marburg tauchten die Teilnehmerinnen in die faszinierende Geschichte der Stadt ein. Sie besichtigten das imposante Landgrafenschloss mit dem prächtigen Fürstensaal – einem der größten weltlichen Säle der mitteleuropäischen Gotik. Besonders beeindruckend waren die mittelalterlichen Fresken in der Schlosskapelle. Ebenso bestaunten sie die eindrucksvolle Elisabethkirche und erkundeten das Gelände der traditionsreichen Philipps-Universität.

Zum Jahresabschluss unternahm die Frauengruppe eine Exkursion nach Bad Homburg, um die festlich geschmückte Stadt zur Weihnachtszeit zu erleben. Neben der kulturellen Entdeckung stand auch das gemeinsame Erleben und der Austausch über verschiedene Weihnachtstraditionen im Vordergrund.

Durch die Vielfalt der diskutierten Themen konnten die Teilnehmerinnen lernen, wie sie sich politisch positionieren, gesellschaftliche Herausforderungen bewältigen und sich in einem sicheren Raum kreativ entwickeln können. Dieser Austausch hat nicht nur Wissen und Bewusstsein erweitert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe gestärkt. Das Engagement für Frauenrechte, das Verstehen globaler Herausforderungen und die bewusste Auseinandersetzung mit persönlichen und gesellschaftlichen Themen stärkten den Zusammenhalt und die persönliche Entwicklung der Teilnehmerinnen.

Perspektiven

Im Jahr 2025 werden wir unser Angebot fortsetzen und themenbezogene Fachvorträge und Informationsveranstaltungen anbieten, die sich an den Bedarfen der Teilnehmerinnen orientieren. Außerdem planen wir themenbezogene Tagesausflüge, Stadt- und Museumsbesuche sowie gemeinsame Zusammenkünfte zur Diskussion aktueller und relevanter Themen.

4.5 Integrationskurse

Im Jahr 2024 hat das Neustadt-Projekt ein Frauenintegrationskurs und drei allgemeine Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Es wurden insgesamt 20 Integrationskursmodule (Frauenintegrationskurse: 3 Basismodule, 3 Aufbaumodule; Allgemeine Integrationskurse: 5 Basismodule, 7 Aufbaumodule und 2 Orientierungskurse) erfolgreich durchgeführt.

Die Sprachkurse waren nach wie vor sehr vielfältig und heterogen zusammengesetzt (bzgl. Herkunft, Migrationsmotive, Alter, Religionszugehörigkeit, sozialer Status, Bildungs- und Lernvoraussetzungen). Wie im Vorjahr waren Teilnehmende aus der Herkunftsregion Ukraine aufgrund der anhaltenden Konfliktsituation besonders zahlreich vertreten.

Das Neustadt-Projekt bietet als einer der wenigen Integrationskursträger in Mainz seit Jahren eine begleitende Kinderbetreuung speziell zu den Frauenintegrationskursen an. Aufgrund der hohen Anfrage (ein Großteil der ukrainischen Flüchtlinge sind Mütter mit kleinen Kindern) wurde dieses Angebot 2024 auch auf die allgemeinen Integrationskurse ausgeweitet.

Ein Integrationskurs besteht aus zwei Teilen: einem **Sprachkurs** sowie einem **Orientierungskurs**. Der Sprachkurs für Frauen umfasst 900 Unterrichtsstunden und besteht aus drei Basis Sprachkursen (3 Module), die die Niveaustufen A1 und A2 beinhalten, drei Aufbausprachkursen (3 Module) sowie drei Spezialkursen (3 Module) zum Erreichen der Niveaustufe B1. Der allgemeine Sprachkurs setzt sich aus drei Basissprachkursen (3 Module) und drei Aufbausprachkursen (3 Module) zusammen.

Die Ziele des Sprachkurses sind entsprechend der Vorgaben des BAMF der Erwerb, die Verbesserung und die Festigung der deutschen Sprachkompetenz durch das Einüben grammatikalischer Strukturen, der Wortschatzerweiterung, des Satzbaus etc. Eine wesentliche Rolle kommt hierbei dem Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung von Alltagssituationen, wie sie im Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen entstehen, zu. Einen großen Wert legten wir auch auf die Vermittlung von Lernstrategien („Lernen erlernen“), zumal viele Kursteilnehmer*innen sich in lernungsgewohnten Lebensabschnitten befinden. Der Sprachkurs wird mit der Prüfung „Deutsch-Test für Zuwanderer“ abgeschlossen.

Der letzte Kursabschnitt des Integrationskurses ist der Orientierungskurs, der 100 Stunden dauert. Wesentliche Themen im Orientierungskurs sind die Vermittlung von deutscher Rechtsordnung, Geschichte und Kultur sowie Werte, die in Deutschland wichtig sind, zum Beispiel Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. Der Orientierungskurs wird mit dem Test „Leben in Deutschland“ abgeschlossen.

In der Regel fanden die Integrationskurse an drei (Frauenintegrationskurs) beziehungsweise vier (allgemeiner Integrationskurs) Tagen in der Woche mit jeweils 5 Unterrichtsstunden statt.

Aktivitäten

Im Jahr 2024 wurden zwei Sprachkurse mit dem "Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)" und ein Orientierungskurs mit dem "Test Leben in Deutschland (LiD)" erfolgreich abgeschlossen.

An den zwei DTZ-Prüfungen nahmen insgesamt 42 Personen teil, von denen 23 das Sprachniveau B1 und 16 das Sprachniveau A2 bestanden. Nur 3 Personen bestanden die Prüfung unterhalb des Sprachniveaus A2.

Bei der LiD-Prüfung (Test Leben in Deutschland) haben 16 von 16 Teilnehmer*innen die Prüfung erfolgreich abgelegt. An den Integrationskursen des Neustadt-Projektes nahmen insgesamt 360 Teilnehmer*innen teil. Im Unterricht wurden die vom BAMF zugelassenen Lehrwerke "Schritte Plus Neu", „Ja Genau!“, „Schritt für Schritt zum DTZ A2+-B1“, „Prüfungstraining Deutsch-Test für

Zuwanderer“, „Mit Erfolg zum Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Fit für den Deutschtest für Zuwanderer“ sowie „Mein Leben in Deutschland“ und „100 Stunden Deutschland“ eingesetzt. Außerdem wurden zusätzliche Materialien benutzt, vor allem Originaltexte im Hinblick auf das Einüben von realen Alltagssituationen, wie beispielsweise Originalformulare, Überweisungen, Zeitungstexte, Wohnungsanzeigen, Stellenangebote etc.

Im Dezember 2024 besuchte das Polizeipräsidium Mainz ein Orientierungskurs im Neustadt-Projekt. Polizeibeamtinnen aus der zentralen Präventionsarbeit informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Polizei und über die wichtigsten Gesetze, Rechte und Pflichten in Deutschland. Darüber hinaus vermittelten sie nützliche Informationen wie die Notrufnummern von Polizei und Feuerwehr, Präventionstipps zu verschiedenen Betrügereien und zur Sicherheit im Straßenverkehr, die Grundrechte des Grundgesetzes und hielten Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Polizeiarbeit.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

In den Integrationskursen herrschte durchgehend eine positive und motivierende Lernatmosphäre, die von einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen den Teilnehmenden und der Lehrkräfte geprägt war. Die angestrebten Lernziele wurden erfolgreich im Unterricht umgesetzt. Verschiedene Sprachaktivitäten kamen dabei zum Einsatz: Alltagsbezogene Rollenspiele halfen, sich in realen Situationen zurechtzufinden, Meinungen wurden ausgetauscht, und es gab anregende Gruppendiskussionen über Texte und Bilder. Die Lernenden entwickelten individuelle Strategien, um auch eigenständig zu Hause weiter zu lernen. Sie erwarben grundlegende Sprachkenntnisse für alltägliche Gespräche, konnten selbstständig Behördengänge erledigen und waren in der Lage, einfache Notizen und kurze Texte wie Lebensläufe oder Bewerbungsschreiben zu verfassen und zu verstehen. Auch das Hörverstehen wurde intensiv trainiert, so dass Ansagen an Bahnhöfen, Wetterberichte, Verkehrsmeldungen und Nachrichten auf dem Anrufbeantworter besser verstanden werden konnten.

Neue Teilnehmende wurden schnell in die bestehenden Gruppen aufgenommen. Die Vielfalt innerhalb der Integrationskurse wurde nicht als Herausforderung, sondern als Bereicherung wahrgenommen. Das gemeinsame Lernen und die kooperative Zusammenarbeit förderten den individuellen Lernerfolg. Am Ende des Kurses berichteten viele Teilnehmende von einer deutlichen Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse, weniger Hemmungen beim Sprechen, mehr Kontakten zu deutschsprachigen Menschen und einer stärkeren Verbundenheit mit Deutschland.

Die Integrationskurse des Neustadt-Projektes wurden regelmäßig besucht. Die Teilnahme der Kursteilnehmer*innen wurde durch eine fortlaufende Anwesenheitsliste dokumentiert, kontrolliert und dem Bundesamt mitgeteilt.

Perspektiven

Aufgrund der Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge werden die speziellen Frauenintegrationskurse zukünftig eingestellt. Der aktuell laufende Frauenintegrationskurs

wird regulär zu Ende geführt. Im Anschluss wird eine neue zielgruppenorientierte Folgekursart angeboten, die an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst ist. Geplant sind die Weiterführung der allgemeinen Integrationskurse mit begleitender Kinderbetreuung sowie die Vorbereitung der Kursteilnehmer*innen auf den „Deutschtest für Zuwanderer“ (DTZ) und den Test „Leben in Deutschland“. Ausflüge und praktische Einheiten bleiben weiterhin fester Bestandteil der Kurse und bilden einen komplementären Charakter, den die Kursteilnehmer*innen sehr schätzen.

4.6 Kinderbetreuung

Um den Kursteilnehmer*innen und ihren Familien die Teilnahme an den laufenden Bildungsangeboten zu erleichtern, stellt das Neustadt-Projekt eine kostenfreie Kinderbetreuung für Kinder von null bis dreizehn Jahren zur Verfügung. Diese Betreuung ermöglicht den Teilnehmerinnen eine entspannte und ungestörte Teilnahme an den Integrationskursen, dem Frauentreff sowie dem Frauen Aktiv Angebot. Die Mütter wissen, dass ihre Kinder in direkter Nähe gut aufgehoben und von qualifiziertem pädagogischem Fachpersonal betreut werden.

Die Eingewöhnung neuer Kinder kann für sie und ihre Mütter eine Herausforderung darstellen, doch unser erfahrenes Betreuungsteam unterstützt diesen Prozess professionell und einfühlsam. Besonders die räumliche Nähe der Betreuung spielt eine große Rolle, da sie den Kindern Sicherheit gibt. Trotz sprachlicher Barrieren gelingt es unseren engagierten und mehrsprachigen Betreuerinnen, die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und spielerisch auf sie einzugehen, wodurch Ängste und Unsicherheiten abgebaut werden.

Ein besonderer Fokus lag auf der frühkindlichen Förderung, bei der Kinder spielerisch neue Fähigkeiten entwickeln und stärken konnten. Durch regelmäßige Aktivitäten wie gemeinsames Frühstück, Spielen in der Gruppe, kreative Bastel- und Malangebote sowie gemeinsames Musizieren wurde nicht nur die motorische und kreative Entwicklung unterstützt, sondern auch das soziale Miteinander gefördert. Zusätzlich wurden vielfältige weitere Spiel- und Kreativangebote bereitgestellt.

Die Betreuung richtete sich gezielt auf die individuelle Förderung der Kinder aus. Die Eltern konnten währenddessen unbesorgt an den Kursen und Bildungsangeboten teilnehmen. Gleichzeitig diente die Betreuung als Vorbereitung auf den späteren Besuch einer Kindertagesstätte. Sowohl die Eltern als auch nachfolgende Frühförderstellen wie Kitas und Krippen bestätigen uns immer wieder, dass sich die von uns betreuten Kinder später leichter in neue Gruppen integrieren.

Aktivitäten

Zu den gemeinschaftlichen und kreativen Tätigkeiten zählen Singen, Tanzen, Spielen sowie das gemeinsame Frühstück. Es fällt auf, dass die Kinder besonders viel Wert auf die strukturierten Rituale legen und die gemeinsame Zeit nutzen, um ihre Bindung zueinander zu stärken.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die begleitende Kinderbetreuung ist ein essenzieller Bestandteil unserer Bildungsangebote und ermöglicht es den Teilnehmenden – insbesondere Frauen, an den Kursen teilzunehmen. Daher stellen wir weiterhin eine kostenfreie Betreuung für die Teilnehmerinnen des Frauentreffs, des Frauen Aktivs und der Integrationskurse bereit. Durch gemeinsame Rituale wird eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den betreuten Kindern und den Fachkräften gefördert.

Die wachsenden Teilnehmendenzahlen und die steigende Nachfrage nach weiteren Angeboten bestätigen den hohen Stellenwert der Kinderbetreuung. Auch von den Kindertagesstätten erhalten wir positive Rückmeldungen, die eine schnelle und gelungene Eingewöhnung der Kinder unterstreichen. Um eine qualifizierte und sichere Begleitung der individuellen Entwicklung der Kinder zu gewährleisten, nehmen die Fachkräfte regelmäßig an Weiterbildungen teil.

Perspektive

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Interesse an Integrationskursen mit begleitender Kinderbetreuung groß ist. Allerdings gibt es nur wenige Träger, die eine solche Betreuung anbieten. Neben der Teilnahme an Bildungsangeboten eröffnet die Kinderbetreuung den Eltern Freiräume, während die Kinder erste soziale Kontakte knüpfen und festigen können. Dies schafft ideale Voraussetzungen für ihre frühe sprachliche und soziale Entwicklung und erleichtert den Übergang in Kindertagesstätten oder andere Betreuungseinrichtungen.

Für das Jahr 2025 ist geplant, das Angebot an Integrationskursen mit begleitender Kinderbetreuung weiter auszubauen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass alle interessierten Frauen und Eltern die Möglichkeit erhalten, an den Kursen teilzunehmen.

4.7 Frauen aktiv! – beruflich integrieren

„Frauen aktiv! – beruflich integrieren“ ist ein offenes Angebot, das Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte auf ihrem beruflichen Weg stärkt und sie bei der beruflichen Integration oder Neuorientierung unterstützt. Durch gezielte Maßnahmen zur beruflichen Orientierung sowie sozialpädagogische Begleitung erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Potenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Gruppentreffen fanden in einem zweiwöchigen Rhythmus montags in Kleingruppen statt und wurden durch individuelle Einzelgespräche ergänzt.

Aktivitäten

Folgende Themen wurden im Gruppensetting sowie vertiefend in den Einzelcoachings mit den Teilnehmenden bearbeitet:

- Die Frauen reflektierten ihre Wünsche und Perspektiven und setzten sich Ziele

- Im Rahmen des Bewerbungstrainings wurde der Umgang mit Lücken im Lebenslauf sowie der Wiedereinstieg nach einer Familienpause thematisiert
- Praktische Sprach- und Textübungen durch gezielte Schreibaktivitäten und Austausch in der Gruppe
- Teilnahme der Frauen am Angebot „DigiNetz“ zur Erweiterung der eigenen Medien- und Digitalkompetenz
- Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung: Durch gezielte Übungen und Austausch lernten die Teilnehmerinnen, ihre eigenen Stärken besser wahrzunehmen und Unsicherheiten zu überwinden
- Gemeinsame Aktivitäten wie ein interkulturelles Buffet, gemeinsames Backen und Picknick stärkten das Gemeinschaftsgefühl und förderten den Austausch zwischen den Frauen
- Exkursionen und praktische Übungen: Die Gruppe organisierte und unternahm eine Schifffahrt nach Rüdesheim mit Seilbahnfahrt sowie den Besuch einer Eislaufbahn in Frankfurt. Die Frauen übten sich in Recherche und selbstständiger Planung
- Referent*innen und arbeitsrechtliche Beratung: Eine Referentin informierte über Arbeitsrechte und ein Experte gab individuelle Beratung zum Thema „Ausbildung“
- Strategien zur Bewältigung von Rückschlägen und schwierigen Lebensphasen wurden erarbeitet, um Frauen mehr Sicherheit und Resilienz zu vermitteln
- Die Teilnehmerinnen bekamen Hilfestellung bei der Beantragung von Aufenthaltsgenehmigungen und Kindergeld sowie Unterstützung in familiären Problemen

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Bereichen große Fortschritte gemacht. Viele entwickelten mehr Selbstvertrauen und verbesserten ihr Auftreten, insbesondere in Bewerbungssituationen. Die Gruppendynamik spielte eine zentrale Rolle für die soziale Vernetzung der Teilnehmerinnen. Der Austausch mit anderen Frauen in ähnlichen Lebenssituationen stärkte das Gemeinschaftsgefühl und half, gegenseitige Unterstützung und Solidarität zu entwickeln. Darüber hinaus vernetzten sich die Frauen untereinander, bei denen sie wertvolle Erfahrungen sammeln konnten, z.B. in den Bereichen Schwimmkurse, Ausbildungsplätze oder Kindergartenplätze.

Auch die praktischen Übungen, wie das Recherchieren von Informationen und das Planen von Ausflügen, förderten die Selbstständigkeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen bestätigen, dass die angebotenen Maßnahmen sowohl die berufliche als auch die persönliche Entwicklung nachhaltig beeinflusst haben. Die Teilnahme am Projekt hat den Frauen nicht nur geholfen, ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern, sondern auch konkrete Schritte in ihrer beruflichen Entwicklung zu gehen. Viele Teilnehmerinnen haben neue Möglichkeiten für ihre Zukunft erkannt und die notwendigen Schritte unternommen, um ihre Ziele zu erreichen. So haben sich einige entschlossen, ihren Schulabschluss nachzuholen oder eine Ausbildung zu beginnen. So hat eine Teilnehmerin ihre Ausbildung zur sozialpädagogischen Fachkraft erfolgreich abgeschlossen und befindet sich nun bis August 2025 im Anerkennungsjahr. Zwei weitere haben ihre Qualifizierung zur

Betreuungsassistentin inklusive Pflegeassistenz begonnen. Drei weitere begannen eine Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson. Eine weitere absolvierte ihren Integrationskurs. Gleichzeitig formulierten viele Frauen klare Berufsziele, die sie zielstrebig verfolgen.

Perspektiven

Die Gruppentreffen werden auch im kommenden Jahr fortgesetzt, um die Frauen weiterhin auf ihrem beruflichen Weg zu unterstützen. Das Interesse an der Teilnahme bleibt hoch, und es besteht der Wunsch, gemeinsam weitere Schritte in Richtung Arbeitsmarktintegration zu gehen. Zukünftige Schwerpunkte werden sich weiterhin auf die Förderung von Empowerment und die gezielte berufliche Weiterentwicklung konzentrieren, um den Frauen zu helfen, ihre Ziele weiter zu verwirklichen und erfolgreich in die Arbeitswelt einzutreten.